Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Domgasse Schmiedgasse 8
Fernsprecher Nr. 24. Bezugspreise
Abholen monatlich K. 2·40, vierteljährig K. 7·20
Zustellen „ „ 2·80, „ „ 8·40
Durch Post „ „ 2·80, „ „ 8·40
Einzelnummer 12 Heller, Sonntags 16 Heller

Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei der Verwaltung, K. Kaiser und A. Platzer. In Graz: Bei A. Kienreich, Sackgasse. – In Klagenfurt: Bei Sch.'s Nachfg. Tarnar. In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.

Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerh. Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Rann, Rohitsch-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg, Völkermarkt, Pöltschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein, Wollan, Mahrenberg, Triest,

Nr. 144 — Marburg, Donnerstag den 27. Juni 1918 — 58. Jahrg.

P. K. Rosegger †.

KB. Krieglach, 26 Juni. Rosegger ist heute um ½12 Uhr mittags gestorben.

* * *

Der steirische Poet hat ausgerungen. In allen Ländern, in denen die deutsche Zunge klingt, vom Süd- bis zum Nordmeere, wird die Nachricht von seinem Tode allgemeine Trauer erwecken, die tiefste Trauer aber in der grünen Steiermark, die mit Rosegger den Verkünder ihres Lebens verlor, der die Seele der Aelpler hinaustrug in alle Welt.

Wie hat er das einstige literarische Aschenbrödel mit poetischem Glanz umgeben und allem Leben eingehaucht, was der großen Oeffentlichkeit einst fremd und unerschlossen war, wie hat er die Gestalten aus dem Volke, von den Bergen und aus den Tälern seiner Heimat vertraut gemacht dem ganzen deutschen Volke von den südlichsten Ausläufern unserer Stämme bis zum deutschen Norden! Wie Preußens volkstümlicher Feldmarschall, der alte Derfflinger, von dem so viele Lieder künden, so ist auch dieser Marschall volkstümlicher Literatur von der Nadel, die seine jungen Finger rührten, zu weitem Ruhme emporgestiegen und wie jener wird auch dieser große Tote fortleben in der Geschichte, in unserem Fühlen und Denken. Mit „Zither und Hackbrett" sang er erst „Stoanstoirisch" um „Tannenharz und Fichtennadeln" und dann erstanden „Die Schriften des Waldschulmeisters", die „Sonderlinge aus dem Volke der Alpen", die „Waldheimat", „Jakob der Letzte", „Der Gottsucher", „Das ewige Licht" und vieles, vieles andere, zerstreut und zusammen ein gewaltiger Bund von leuchtenden Strahlen aus Roseggers Können und aus dem Seelenleben der alpenländischen Deutschen, in welchem das Gemüt des armen Gebirgsbauernkindes seine Wurzeln hatte. Fünfundsiebzig Jahre alt schloß der berühmte Sohn der Einsamkeit des verlorenen Alpel in seinem Krieglach die Augen, um die heute viele Millionen trauern. Er hat den Tod dorten erwartet, von wo einst sein junges Leben ausgegangen war!

Der Rückzug über die Piave.

Marburg, 26. Juni.

Es wäre kindisch und würde unserer Kraft ein beschämendes Zeugnis ausstellen, wenn wir gegenüber unserem Rückzug über die Piave eine Vogel-Strauß-Politik betreiben, wenn wir uns in niederdrückendes Schweigen hüllen wollten. Das würde den unerfreulichen Eindruck dieses Geschehnisses noch vertiefen und eine Depression hervorrufen, die nicht gerechtfertigt ist. Es ist richtig, daß Oesterreich-Ungarn von zwei Unglücksfällen hintereinander getroffen wurde: der Vernichtung des stärksten Schlachtschiffes unserer Marine, des „Szent Istvan" durch ein italienisches Torpedoboot während einer Fahrt in unseren Küstengewässern, bei welcher dieses Großkampfschiff von zwölf Torpedobooten zu seinem Schutze umgeben war — ein Ereignis, über welches leider noch immer keine restlose amtliche Aufklärung der Oeffentlichkeit übergeben worden ist, — folgte die Räumung des Montello und unser Rückzug über die Piave, das vorläufige Ende unserer seit dem Frühjahrsbeginn hüben und drüben mit der stärksten Spannung verfolgten Offensive gegen Italien, die diesmal ohne reichsdeutsche Heerführer und Truppen erfolgte, die unser ureigenes Werk gegen den Erbfeind von Oesterreich und die Fortsetzung jener glanzvollen Offensive sein sollte, die General v. Below im Herbste des vorigen Jahres von den Julischen Alpen bis zur Piave führte. Aber waren die Verhältnisse heute andere, als in jenen Tagen, da nach der Durchbruchsschlacht Belows von Flitsch und Tolmein die italienische Katastrophe alle Glieder des verräterischen Königreiches schüttelte. Wir haben zwar geglaubt, daß nunmehr, da die russische Gefahr verschwunden ist und wir alle unsere Kräfte gegen den Erbfeind versammeln können, der große Schlag an der Piave den italienischen Widerstand zum zweiten Male brechen müsse, wie im Herbste im Gebirge an der Isonzofront. Aber schon am zweiten Tage unserer Offensive konnte man aus unserem Generalstabsberichte ersehen, daß die Tage von Karfreit sich nicht erneuern werden, denn der erste Durchbruch nahm nicht jenen Umfang an, der in seinen Auswirkungen die feindliche Armee zertrümmert, wie im Herbste 1917, wie heuer an der Somme, bei Armentieres und bei dem grandiosen Stoße bis zur Marne. Aber steht denn die Sache vielleicht so, daß wir es sind, in deren Hinterland ein siegreicher Feind einzieht? Wir stehen ja als Eroberer auf feindlichem Boden an der Piave; wir haben an Land nichts verloren, wenn wir auch nichts gewonnen haben und die materielle Schlußbilanz des Vorstoßes ist für uns überaus günstig: Wir haben 8000 Mann an Gefangenen an die Italiener verloren und dafür 50.000 Italiener als Gefangene eingebracht! Heute, da wir frei sind im ganzen Osten, ist kein Pessimismus am Platze, weil ein neuer Vorstoß infolge der Witterungsunbill nicht gelungen ist. Mögen sie jubeln jenseits der Alpen, mögen sie vom großen Siege über Oesterreich-Ungarn erhitzte Phantasien schreiben — sie sagen damit nichts anderes, als daß sie schon die Wiederherstellung der Piavefront als ein ungeheures Ereignis empfinden; sie sind bescheiden geworden und werden noch bescheidener werden!

Italien. Angriffe gebrochen.

Neue große Schlacht.

Die Vorbereitungen beendet.

Bern, 26. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die englischen Berichterstatter in Frankreich halten den Beginn einer neuen großen Schlacht in Frankreich unmittelbar bevorstehend. Reuter berichtet, daß die Periode neuer Vorbereitungen zu Ende sei. „Morningpost" behauptet, daß die Deutschen neue große Verstärkungen herangezogen hätten, die bisher noch in Rußland gestanden seien.

Die „Beratungen der Verzweiflung".

Rotterdam, 26. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Daily Mail" bezeichnet die gegenwärtig gepflogenen Ententekonferenzen als Beratungen der Verzweiflung. Das Blatt beruft sich auf General Smuts, der, von einer Rundreise durch das Reich zurückgekehrt, erklärte, nur rücksichtslose Offenheit könne einem Debakel vorbeugen.

Gegen die Tschechoslowaken.

Hinrichtung aller Verdächtigen.

Stockholm, 24. Juni. (Korr.-Rundschau.) Der Hauptkommandierende der gegen die Tschechoslowaken operierenden russischen Truppen Mjasnikow hat befohlen, die im Frontgebiete gegenrevolutionärer Umtriebe verdächtigen Personen ohne weiters sofort hinzurichten. Die Sowjetstruppen unter Podweiski haben beträchtliche Erfolge gegen die Tschechoslowaken erzielt und schicken sich an, Samara von ihnen zu befreien. In Moskau wurde ein revolutionäres Tribunal gebildet, dem alle, auch die höchsten militärischen Funktionäre unterstehen. Widersetzlichkeiten werden als Hochverrat betrachtet und werden demgemäß geahndet.

Rußland.

Aufstand der Kuban-Kosaken. Baku in Flammen.

Stockholm, 26. Juni. (Korr.-Rundschau.) Der Aufstand der Kubanerkosaken ist im steten Anwachsen begriffen. Die Kosaken marschieren nach Noworossiak. Der Kommissär der Sowjetstruppen telegraphierte, daß die Lage kritisch sei, weshalb man ihm unverzüglich Verstärkungen senden möge. Gleichzeitig soll die Flotte veranlaßt werden, Kampfschiffe gegen die Kosaken aufzubieten. Nach anderen Meldungen wütet der Kampf um den Besitz von Baku fort. Ein Teil der Stadt steht in Flammen.

Rußlands neue Mobilisierung.

Zürich, 26. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Nach Meldungen Schweizer Blätter setzt die Sowjetregierung ihre militärischen Vorbereitungen mit größter Beschleunigung fort. Beim Einziehen der Mannschaften wird mit aller Strenge vorgegangen. Mehr als 100 000 Mann wurden neu eingezogen.

Anschluß von Generälen an die Tschechoslowaken.

Kopenhagen, 26. Juni. (Tel. Komp.) Nach Petersburger Meldungen haben sich die Generäle Alexejew, Dutow und Erdeny den Tschechoslowaken angeschlossen. Alexejew hat den Oberbefehl übernommen.

Ermordung des Zaren.

Lugano, 26. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). „Corriere della Sera" bringt die unbestätigte Meldung von der Ermordung des Zaren Nikolaus. Darnach hätten die Sowjets den Behörden von Jekaterinoslaw den Befehl erteilt, den Zaren wegzuschaffen, was die Behörde abgelehnt hätte, weshalb sie den Zaren angeblich getötet haben.

Petersburger Bolschewikenwahlsieg.

KB. St. Petersburg, 23. Juni. Das bisherige Ergebnis der Wahlen in St. Petersburg ist folgendes: 122 Bolschewiken, 9 linke Sozialrevolutionäre und ein Oborodnez.

Die unangenehmen Franzosen.

Genf, 26. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). „Temps" meldet, daß der französische Botschafter in Rußland aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten ist und daß Rußland die französische Botschaft überhaupt aus Rußland entfernt wissen will, was jedoch nur Gerücht und keineswegs amtlich bestätigt sei.

Frankreich.

„Vertragliche" Vergewaltigung Schwedens.

KB. Paris, 25. Juni. (Ag. Havas.) Der Ministerrat hat über Vorschlag des Blokadeministers den zwischen den verbündeten Regierungen und Schweden vereinbarten Vertragsentwurf genehmigt.

Vergewaltigung Naturalisierter.

KB. Paris, 35. Juni. (Ag. Havas.) In der Kammer wurde ein Gesetzentwurf unterbreitet, wonach den aus den feindlichen Ländern stammenden, in Frankreich naturalisierten Ausländern in Frankreich und in den französischen Besitzungen die Ausübung des Gewerbes eines Handelsmaklers und selbst eines Vermittlers von Handelsgeschäften verboten wird. Jede Uebertretung dieser Vorschrift soll mit einer Geldstrafe von 1000 bis 5000 Francs und Haft in der Dauer von drei Monaten bis zu einem Jahre geahndet werden.

Jubel über Italiens Sieg.

Bern, 26. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Petit Parisien" schreibt: Der Sieg

Italiens ist unser Sieg, denn jetzt bilden die Verbündeten eine einheitliche Front von der Avre bis zum Adriatischen Meere.

Amerika.

Fortdauer der Truppensendungen an die französische Front.

Rotterdam, 26. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) In einem Schreiben an Poincare ließ Wilson wissen, die amerikanischen Truppensendungen würden solange und in steigendem Maße erfolgen, bis die Armee der Freiheit (die Ententeheere) endgültig und unbestreitbar in numerischer Ueberlegenheit an den Fronten sei.

Truppen nach Rußland.

Lugano, 26. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) In parlamentarischen Kreisen Amerikas gewinnt man den Eindruck, daß die militärische Expedition immer mehr Anhänger findet. In der Senatsitzung sprachen sich zwei Senatoren für die Truppenentsendung aus, weil sie dadurch Rußland helfen können, um die deutschen Pläne im Osten (?) zu zerstören. Expräsident Taft erklärte, die Ostfront müsse mit amerikanischer Hilfe wieder hergestellt werden.

England.

Lloyd George über die überwundene italienische Katastrophe.

London, 26. Juni. (Tel.-Comp) Am Schlusse einer Rede über die militärische Lage sagte der Ministerpräsident Lloyd George über die Situation an der italienischen Front, daß die Lage der Italiener bei Beginn der österreichisch-ungarischen Offensive sehr ernst war und daß es zu einer Katastrophe der italienischen Armee hätte kommen können. Hierauf kam er auf die Ereignisse in Sibirien zu sprechen und hob hervor, daß tschecho-slovakische Truppen an der Seite der Alliierten vorgehen. Weiters meinte er, daß die Gefahr an der Westfront noch nicht vorüber sei. Schließlich bespricht er Schwierigkeiten in der Ernährungsfrage bei den Mittelmächten.

Gegen die Friedensfreunde.

Genf, 26. Juni. Die Lyoner Presse meldet aus London: Die englische Regierung plane scharfe Maßnahmen gegen die Agitation der Gruppen Lansdownes und Haldanes, deren Parteigruppen eine versteckte pazifistische Agitation betreiben.

Holland.

Englische Bomben auf Holland.

KB. Haag, 25. Juni. Aus der holländischen Provinz Seeländisch-Flandern erhielt „Het Vaderland" die Meldung, daß am Samstag ein Geschwader von sieben englischen Flugmaschinen gesichtet wurde, das aus nördlicher Richtung kam und den Kurs auf Belgien hatte. Bei Heille wurden zwei Bomben auf niederländisches Gebiet abgeworfen, wodurch ein Knabe verletzt wurde.

Rücktritt des Marineministers.

KB. Haag, 25. Juni. Das Korr.-Büro erfährt von amtlicher Seite, daß der Marineminister wegen des Aufschubes der Ausfahrt des holländischen Regierungskonvois nach Indien am 20. d. der Königin seine Demission gegeben habe. (Dieser Aufschub ist wegen der feindseligen Schwierigkeiten erfolgt, die England dem Geleitzuge bereitete.)

Deutsches Reich.

Genehmigter Friedensvertrag.

Berlin, 26. Juni. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Der Hauptausschuß des Reichstages hat dem Frieden mit Rumänien zugestimmt. Die Annahme des Vertrages im Reichstage ist gesichert.

Kühlmanns Sturz bevorstehend?

Berlin, 26 Juni. (Tel.-Comp) In parlamentarischen Kreisen glaubt man allgemein, daß v. Kühlmann nicht mehr lange auf seinem Posten bleiben könne. Der „Vorwärts" meint, daß einflußreiche Kreise am Werke sind, Kühlmann zu stürzen.

Ungarn.

Der Arbeiterausstand. — Der Rückzug über die Piave.

KB. Ofenpest, 25. Juni. Im Finanzausschusse des Magnatenhauses besprach heute Finanzminister Dr. Popovics den Arbeiterausstand. Es habe den Anschein, daß auf die Bewegung der Arbeiter nicht bloß innerpolitische, sondern auch außenpolitische Momente einwirken. Der Minister befaßte sich schließlich mit den bezüglich der italienischen Front verbreiteten ungünstigen Nachrichten. Es ist zwar wahr, daß wir aus unseren vorgeschobenen Stellungen zurückgehen mußten und zwar aus dem Grunde, weil die Piave überall angeschwollen war und unsere vorgeschobenen Stellungen nicht mit Munition und Lebensmitteln versorgt werden konnten. Diese Rücknahme erfolgte innerhalb zweier Tage unter stetem Trommelfeuer des Feindes. Im Verlaufe dieser Aktion haben wir nicht einen Mann opfern müssen. Was die Frage der Gefangenen betrifft, so ist die Bilanz unserer letzten Offensive in Italien die, daß von den Unsrigen während der ganzen Offensive insgesamt 8000 Mann in feindliche Gefangenschaft geraten sind, wir dagegen während dieser Zeit 50000 Mann Gefangene gemacht haben.

Inland.

Noch keine Entscheidung.

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 26. Juni. Die Empfänge beim Kaiser fanden heute nachmittags ihren Fortgang und sollen abends abgeschlossen werden. Beim Kaiser waren erschienen die Sozialdemokraten Seitz und Dr. Renner, die Tschechen Stanek und Tuzar, der Italiener Landeshauptmann Dr. Faidutti und der Slowene Dr. Korošetz. Unterdessen führte Ackerbauminister Graf Sylva-Tarouca die Verhandlungen mit den Parteien fort, die dahingehen, festzustellen, ob eine Mehrheit für die Staatsnotwendigkeiten zu erreichen ist. Er verhandelte mit den Polenführern, die erklärten, für die Staatsnotwendigkeiten zu stimmen, wenn Dr. v. Seidler nicht mehr vor das Haus kommt.

Die Deutschnationalen und Christlichsozialen hingegen haben gestern beschlossen, es möge an der bisherigen Politik festgehalten werden und sprachen Dr. v. Seidler Dank und Vertrauen (!) aus. Somit klafft zwischen den Anschauungen der Deutschen und Polen ein Gegensatz. Alle Parteien verlangen aber die Einberufung des Parlamentes. Dies ist jedoch nur möglich, wenn eine Mehrheit für die Staatsnotwendigkeiten vorhanden ist, andererseits hätte die Einberufung des Abgeordnetenhauses keinen Sinn und Ritter v. Seidler würde nach seinen Aussprüchen vor das Parlament nicht treten, wenn er keine Mehrheit hätte.

Nichtsdestoweniger ist die Lage nicht hoffnungslos. Der Beschluß der Christlichsozialen, worin betont wird, daß der gegenwärtige Kurs unter allen Umständen beibehalten werden soll, läßt die Deutung zu, daß auch ein anderer Staatsmann, der den Deutschen die Bürgschaft hiefür bietet, daß der gegegenwärtige Kurs beibehalten wird, an die Spitze der Regierung treten könnte, womit eine Lösung der Krise herbeigeführt werden könnte. Auch ist es möglich, daß es bei den gegenwärtigen Verhandlungen gelingt, auch ohne Polen die Mehrheit zustande zu bringen und R. v. Seidler weiter im Amte bleiben wird.

Die Entscheidung, die bei der Krone liegt, wird nicht mehr lange auf sich warten lassen und schon in den nächsten Tagen wird man klar und deutlich sehen, ob an die Spitze der Regierung ein neuer Mann tritt oder ob R. v Seidler bleibt, in welch letzterem Falle dann an das Parlament die schwierige Lage tritt, ob es die Bedürfnisse des Staates bewilligen will oder nicht. In Parlamentskreisen rechnet man mit der Einberufung des Parlamentes gegen den 9. Juli.

Der widerliche Hummer.

□ Wien, 26 Juni. Abg. Hummer, der so gerne von sich reden macht, hat heute wieder ein starkes Stück geleistet. Er veröffentlichte eine Erklärung des Obmannes des Nationalverbandes Prof. Dr. Waldner, der gesagt haben soll, daß der Ackerbauminister Graf Silva Tarouca, der die Vorgänge im Ministerrat ausgeplaudert habe, in den Anklagezustand versetzt worden ist.

Diese Behauptung ist eine grobe Unwahrheit. Es ist bekannt, daß Graf Sylva Tarouca, der eine zu feine Natur hat, solche Indiskretionen nicht begeht. Die Behauptungen des Hummer sind milde gesagt, sehr kühn und gerade ihm steht es nicht gut an, gegen den Ackerbauminister aufzutreten, da gerade er nur von Indiskretionen lebt. Wiederholt und auch von Mitgliedern des Nationalverbandes wurde betont, und auf dem tadelnswerten Umstand hingewiesen, daß Abg. Hummer, der im Zeitungsausschuß des Nationalverbandes sitzt und an vertraulichen Beratungen teilnimmt, dann Stimmungsberichte und Meinungen von Abgeordneten in die Presse gibt.

Würde Abg. Hummer jenes ausgeprägte Standesbewußtsein besitzen, das er als Abgeordneter und Journalist haben soll, so müßte er schon lange herausgefunden haben, daß seine Stellung als Abgeordneter und Vorstandsmitglied des Nationalverbandes doch mit der eines Berichterstatters für die Presse nicht vereinbar ist. Auf keinen Fall steht es Abg. Hummer gut an, sich als Sittenrichter über andere aufzuwerfen.

Kurze Nachrichten.

Flucht des Großfürsten Michael. Moskauer Blätter melden: Die Flucht des Großfürsten Michael aus Perm erfolgte am 15. d. nachts. Eine Abteilung angeblicher Roter Gardisten entführte den Großfürsten im Kraftwagen unter Vorweisung eines gefälschten Sowjetbefehles, wonach er nach Moskau übergeführt werden solle. Wie verlautet, will er sich an die Spitze der Gegenrevolution stellen.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika. Bei einem Eisenbahnzusammenstoß bei Hammand in Indiana wurden 59 Personen getötet und 115 verletzt.

Die erschossene Kellnerin. Aus Kastelruth wird der „A. Zeitung" über die schreckliche Tat eines betrunkenen Leutnants berichtet: Im „Lamm"-Gasthaus war am 13 Juni ein militärischer Abschiedsabend. Gegen Mitternacht war die Stimmung bereits so „animiert", daß die Wirtin den weiteren Ausschank einstellte. Die Kellnerin „Poldi" weigerte sich daher, Getränke zu verabreichen. Ueber das, was weiter geschah, wird berichtet, daß sie der angetrunkene Leutnant Hellwig einfach niederschoß. Die Getötete, die 25jährige Leopoldine Zucht aus Steyr, war Braut und sollte im August heiraten. Leutnant Hellwig geht frei in Kastelruth herum. Am Leichenbegängnisse nahm die ganze Bevölkerung, die Behörden und die Offiziere teil. Militär bildete Spalier. Am Grabe sprach ein Hauptmann. „Wir wollen nicht richten", so schloß er, „sondern Gott das Gericht überlassen."

Ernährungsfragen.

Der Viehtransportskandal geht weiter! Vorige Woche traf in Bozen ein Viehtransport ein. Beim Oeffnen eines Waggons stellte es sich heraus, daß das Vieh, prächtige Schlachtochsen aus der Ukraine oder Rumänien, verendet war. Die Rinder hatten einander, durch Hunger und Durst rabiat geworden, tödlich verletzt. Sie scheinen noch lange nach ihrer Verendung auf dem Wege gewesen zu sein, allein es wurde nicht nachgesehen, bis der Transport endlich Bozen erreicht hatte. Die Kadaver wurden verscharrt.

Beschlagnahme der Kartoffelernte. Durch eine Verordnung des Amtes für Volksernährung wird die Beschlagnahme der Kartoffelernte verfügt. Die Beschlagnahme tritt sogleich in Wirksamkeit und erstreckt sich auch auf die früh geernteten Kartoffeln. Sobald die notwendige Kartoffelmenge aufgebracht ist, endigt die Beschlagnahme. Trotz der Beschlagnahme können Kartoffellieferungsverträge abgeschlossen werden. Der Produzentenhöchstpreis für Kartoffeln, die bis 5. Juli freiwillig übergeben werden, wird mit 100 Kronen für den Meterzentner bestimmt. Nach Ablauf von je zwölf Tagen

Irrwege der Liebe

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Sie wandte sich ab, zurück in das Zimmer:

„Es ist schön hier! Ich danke dir tausendmal . . . . ! Und dann fuhr sie fort:

„Mama läßt dich grüßen. Sie dankt dir auch sehr. Sie ist ganz gebrochen. Es ist aber auch schrecklich! Denke dir nur die Kisten die dem Museum gehören, sind auch leer. Alles hat Mama ertragen, aber das hat sie vernichtet."

Die Tage gingen in stiller Einförmigkeit hin. Aer nur dem flüchtigen Gedanken schien einförmig, was täglich neue Ueberraschungen brachte.

Der Frühling kam mit seinen Wundern. Rose lebte auf, ein Funke erglühte in ihr, die Freude und der Mut zum Leben erwachten wieder.

Wie die Knospe die braune Hülle in warmer Frühlingsnacht abstreift und Blatt und Blüte der Sonne entgegenreift, so fielen von Rose die dunklen Hüllen der Schwermut und der Unrast. Die Welt erwachte ihr in neuer Schönheit. Sie wagte es, den engen Rahmen ihrer Häuslichkeit zu verlassen, sie freute sich, wenn ein Bäuerlein sie grüßte und dieser oder jener alte Freund ihres Vaters sie wiedererkannte, in herzlicher Art zu ihr sprach, als sei sie noch die Rose von ehedem.

Es war ein Tag voll wonniger Auferstehungsfreude.

Rose ging das erstemal auf den Friedhof seit man ihren Vater dorthin gebettet hatte. Sie mußte über Hutweiden gehen, auf denen kleine Mädchen, junge, gelbe Gänse hüteten und dazu sangen genau wie früher:

Wenn ich ein Schnitter, Schnitter wär' —

Ging ich in den Wald, schnitt Ruten ab, schnitt Ruten ab . .

Sie mußte an den Bach gehen, an dessen Ufern weiße Waschbänke in der Sonne blitzten. Und es kam die Erinnerung an die Stunde, da Josef sie das letztemal über den Bach getragen, so lebhaft, daß sie den Atem zu spüren meinte, der damals ihre Wangen gestreift . .

Sie erglühte in der Erinnerung daran. Jener Tag — wie lebhaft war er ihrem Gedächtnis! Der Vater hatte ihr das erstemal verboten, mit Josef zu verkehren! Das war der Anfang, . . sie selbst, wie schnell hatte sie sich von dem Freunde ihrer Kindheit gewandt? Ob er ihrer noch gedachte? Der Wunsch, es möchte so sein, wuchs und wuchs. Hier in die Heimat gehörte auch er. sie fühlte es deutlich. Ihre starke Heimatssehnsucht galt auch ihm. Er fehlte ihr, sie konnte es nicht begreifen, daß sie von ihm gegangen war.

Sie kniete vor des Vaters Grab, das ein schlichtes Kreuz zierte. Sie zog das Unkraut aus, das zwischen dem Efeu wucherte und konnte es nicht fassen, daß unter dem wuchernden Grün der alte Mann ruhte, der trotz seiner Härte immer rechtlich gewesen, wollte es nicht begreifen, daß mit ihm ihr Glück versunken war.

Spät ging sie heim.

* * *

Still lebte Rose ihr neues Leben. Sie hielt außer Marie keine Magd, hatte auch die Wärterin Aennchens entlassen.

So gab es Arbeit für sie, die sie schätzen und lieben lernte. Sie mühte sich, alles peinlich sauber und nett zu gestalten, wie Tante Josefa es liebte. Wenn dann der Mund der mütterlichen Freundin anerkennend sprach:

„Schau, Rose, wie hübsch es bei dir ist — mollig, wie zu Hause" — da fühlte sie sich wirklich froh.

Schöne, traliche Stunden verlebte sie mit Tante Josefa. Sie zehrten beide von alten Schätzen. Die Worte: „weißt du noch? . . denkst du noch an den Tag? . . erinnerst du dich dessen noch? . . flogen ständig hin und her. Nur von Bela sprachen sie nie, um so lieber aber von der Baronin, die im Süden weilte und oft schrieb. Sie hatte sehr oft eine kleine Aufmerksamkeit für Rose und Aennchen, sandte Obst, feine Spitzen und Seidentücher, nannte Rose immer „mein liebes Töchterchen", und webte so das Band fest und fester zwischen sich und der Mutter ihrer Enkelin. —

Fortsetzung folgt.

wird dieser Preis um je 16 Kronen herabgesetzt, so daß mit 4. September der Höchstpreis von 20 Kronen Geltung erlangt. In diesen Preisen ist eine Prämie von 5 Kronen für den Meterzentner für freiwillige Ablieferung enthalten. Wenn keine freiwillige Ablieferung erfolgt, findet der Höchstpreis von 15 Kronen Anwendung, der bei zwangsweser Abnahme der Kartoffeln um 20 Prozent, also auf 12 Kronen herabgesetzt wird.

In einem ärarischen Schlachtviehdepot steht eine Anzahl Kühe, die wegen der Milch noch möglichst lange zurückgehalten werden sollen. Da die Kühe nur wenig Futter haben, geben sie wenig Milch. Daher Befehl des Kommandaten, der Reservelentnant und im Zivilberuf Schauspieler ist, immer nur die Kühe einer Stallreihe an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zu melken, damit unterdessen die anderen Kühe Zeit haben, mehr Milch anzusammeln!

Marburger und Tages-Nachrichten.

Heldentod. Wie aus einer Nachricht des italienischen Roten Kreuzes hervorgeht, ist Fähnrich i. d. Res. Alfons Huber des Infanterie-Regiments Nr. 27, Sohn des Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Gutsbesitzers Franz Huber, gefallen. Man hatte ihn seit 15. März v. J. nach einer erfolgreichen Sturmunternehmung vermißt. Er war für seine außerordentliche Tapferkeit mit der Goldenen und Silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden.

Den Kriegswunden erlegen. Die weithin bekannte Gastwirts- und Besitzersfamilie Lanser in Rothwein wurde von einer Reihe von Schlägen heimgesucht. Am 27. Juni sind es vier Jahre, seit der allbekannte Vater, der „alte Schwabe" Lanser starb; am 25 Juni 1916 fiel an der Südwestfront ein Schwiegersohn der Familie, der Rothweiner Oberlehrerssohn Fritz Jank und am 25. Juni d. J. verschied der zweite Schwiegersohn der Familie, Ludwig Lakits, an den Folgen eines Schusses, den er an der Piavefront erhielt. Sonderbar ist das fast stets gleiche Datum, an welchem die Angehörigen der schwergeprüften Familie dieser entrissen wurden. Ludwig Lakits war im Zivil Postbeamter in Marburg. Seit Kriegsausbruch stand er an der Front und verschiedene Auszeichnungen schmückten seine Brust. Als Offiziersstellvertreter erhielt er an der Piave durch einen Schuß eine Fleischwunde. Es wurde ihm ein Verband angelegt und mit diesem wurde er nach Salzburg und von dort ohne Verbandwechsel nach Ofenpest transportiert; es entstand eine Blutvergiftung, der er nun erlegen ist.

Für die Familie Karl Linharts sind uns neuerdings verschiedene, darunter sehr erhebliche Spenden zugekommen, die wir morgen ausweisen werden.

Für vierzigjährige treue Dienste. Der Statthalter hat dem Revierförster Blasius Rezabek in Oplotnitz die Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste verliehen.

Juli-Beförderung bei der Südbahn. Zu Inspektoren wurden befördert u. a.: Stationsvorstand Konrad Brunner in Marburg, Oberrevident Josef Hauswirth in Marburg. Zu Oberrevidenten: Titular-Oberrevident Stationsvorstand Hugo Willmann, Grobelno; die Revidenten Rudolf Mioni, Pettau, Herman Zunterer, Pragerhof. Der Titel Oberrevident wurde verliehen den Revidenten Wilhelm Ritter von Inffeld, Stationsvorstand in Werndorf, und Johann Budz, Stationsvorstand in Windisch-Feistritz. Zu Revidenten wurden ernannt die Adjunkten Stephan Müller, Ehrenhausen, Fortunat Kink, Reichenburg, Josef Holecek, Cilli, Hermann Novak, Radkersburg, Alois Musikant, Pragerhof, Josef Grilc, Pöltschach, Leopold Domaingo, Unterdrauburg, Franz Toplak, Marburg, Franz Müller I, Cilli, Franz Lamm, Stationsvorstand in Polstrau, Raimund Payner, Thesen. Zu Adjunkten wurden ernannt die Assistenten Johann Gultsch, Prävalt, Gustav Armann, Klagenfurt, Martin Knez, Markt Tüffer, Johann Pipan I, Trifail, Adolf Schmuck, Pöltschach, Johann Ulbing, Unterdrauburg, Friedrich Pancuh, Steinbrück, Franz Zeker, Steinbrück, Eduard Schmidt, Marburg, Leopold Polegeg, Marburg. Zum Assistenten: Kanzleiexpedient Johann Warzinger, Marburg. In der Baudirektion wurde zum Revidenten befördert: Adjunkt Friedrich Brugger, Marburg. Zu Adjunkten wurden ernannt der Telegraphenmeister Karl Dewath, Marburg, der Assistent Franz Pfeifer, Cilli. In der Maschinendirektion: der Titel Inspektor wurde verliehen dem Oberrevidenten Franz Franz in Marburg. Zu Revidenten wurde befördert Adjunkt Johann Klantschnik, Pragerhof, sowie der Maschinenmeister Johann Franzl, Pragerhof; zum Adjunkten Assistent Franz Zollneritsch, Marburg; zu Assistenten die Werkmeister Richard Pollach, Viktor Mußnig, Leopold Stubentschnig und Johann Kainig in Marburg.

Trauung. In der Magdalenenpfarrkirche fand am 24. d. 5 Uhr nachmittags, die Trauung des Fräuleins Irene Hlawatschek mit Herrn Rudolf Zelenka, Kanzleigehilfen der Südbahn, statt. Trauzeugen waren für die Braut Herr Franz Hlawatschek, Musiker, für den Bräutigam Herr Karl Reschmann, Unterbeamter der Südbahn. Während des Trauungsaktes sang die Südbahnliedertafel unter Herrn Füllekruß Leitung einen stimmungsvollen Chor.

Johann Baumann †. Dienstag nachmittags verschied unerwartet, infolge eines Schlaganfalles, Herr Johann Baumann, Verwalter des fürstbischöflichen Gutes Windenau, Haus- und Realitätenbesitzer und Besitzer des Goldenen Verdienstkreuzes. Seit Jahrzehnten stand Herr Baumann, der im 73. Lebensjahre vom Tode ereilt wurde, als vorbildlicher Landwirt auf seinem Posten, allseits hochgeschätzt und beliebt. Er gehörte auch dem Ausschuße der Filiale Marburg der Landwirtschaftsgesellschaft an. Johann Baumann war voller Güte und Liebenswürdigkeit jedermann gegenüber und ein besonderer Freund der Armen, die er mit seiner gleichgesinnten Gattin stets nach Kräften unterstützte. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 27. d. um 5 Uhr nachmittags vom Schloß Windenau aus am Ortsfriedhofe in Rotwein in eigenen Grabe statt.

Spende. Frau Maria Tschernovschegg Gastwirtin spendete 20 K. der Rettungsabteilung statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Scherag.

Städtische Kolonieschule in der Magdalenenvorstadt. Mit der Wiederverwendung des Knabenbürgerschulgebäudes in der Kaiserstraße werden im kommenden Schuljahre sämtliche städt. Volks- und Bürgerschulen des linken Draufers und die Mädchenschule am rechten Draufer ihrem regelmäßigen Schulbetrieb zugeführt werden nur die städt. Kolonieschule mit ihren 10 Klassen hat nach wie vor einen halbtägigen Unterricht zu gewärtigen, nachdem sich in ihren eigentlichen Schulräumen in der Josefstraße eine Abteilung des Reservespital 1 mit einigen wenigen Genesenden befindet. Die städt. Kolonieschule hat bereits seit 4 Jahren unter allen städt. Schulen am meisten zu leiden gehabt, da sie in dieser ganzen Zeit nie zu einem regelmäßigen Unterrichte gelangte und sogar der halbtägige Unterricht durch die oftmalige vorzeitige Schließung des Schuljahres oder durch den verspäteten Beginn infolge militärischer Einquartierungen um wenigsten 1/5 der Zeit gekürzt wurde, während die anderen städt. Schulen doch zeitweise ungestört unterrichten konnten. Die Kolonieschule kam übrigens bis heute aus dem Schulelende gar nie heraus. Die Bewohner des d. Bezirkes fordern deshalb nachdrücklichst, diesen unhaltbaren Schulzuständen durch Freimachung des Schulgebäudes in der Josefstraße ein Ende zu bereiten. Es stehen doch viele leerstehende ärar. Gebäude und Spitalsbaracken zur Verfügung bereit. Unverantwortlich aber bleibt es, daß man die heranwachsende Jugend sittlich und geistig verfallen läßt und nichts unternimmt diesem Schulelende endlich einmal zu steuern. — Auch die Wehrmacht muß ein bedeutendes Interesse an einer gutdurchbildeten männlichen Jugend haben.

Vom Schuldienste Der Landesschulrat hat u. a. ernannt: Zu Oberlehrern: an der Volksschule in Heiligengeist (Staragora) den prov. Bezirksaushilfslehrer für den polit. Bezirk Luttenberg und prov. Schulleiter in Heiligengeist Johann Fürst; an der Volksschule in Warmberg den def. Lehrer und prov. Schulleiter dortselbst Johann Lesnik; an der Volksschule in St. Veit bei Moarpreis den def. Lehrer an der Volksschule in Hochenegg (Umgebung) Theodor Mahorcic. — Zum Schulleiter: an der Volksschule in Rinegg den def. Lehrer in Sobolh Josef Seidl. — Zu Lehrern bezw. Lehrerinnen: an der Volksschule in Andritz den def. Lehrer an der Knabenvolksschule in Leibnitz Friedrich Fallent; an der Volksschule in Kalsdorf den def. Lehrer in Schefling Johann Dumler; an der Volksschule in St. Leonhard bei Groß Sonntag den prov. Lehrer dortselbst Rudolf Rakusa; an der Volksschule in Neunkirchen bei Pettau den prov. Lehrer dortselbst Rudolf Predan; an der Volksschule in St. Peter bei Radkersburg den def. Lehrer an der Volksschule in Heiligenkreuz b. L. Karl Mavric; an der Volksschule in Rann (Umgebung) den def. Lehrer in St. Wenzel a. B. Rudolf Gobec; an der Volksschule in St. Leonhard bei Groß-Sonntag die prov. Lehrerin dortselbst Olga Rakusa geb. Megla.

Verbot der Vorträge Komatz'. Der Psychologe Herr Karl Komatz hatte in einigen Städten Untersteiermarks Experimentalvorträge über Wachsuggestion, Willensbeeinflussung usw. abgehalten. Der Marburger Vortragsabend wurde verboten und das Publikum, welches den Kasinosaal dicht gefüllt hatte, mußte nach langem Warten das Kasino verlassen. Karl Komatz hatte die bisherigen Vortragsabende ohne behördliche Bewilligung abgehalten. Nunmehr hat die steiermärkische Statthalterei auf Grund des Gutachtens des Landessanitätsrates dem Karl Komatz die weitere Abhaltung solcher Vortragsabende endgültig untersagt, weil nach jenem Gutachten derartige Vorträge direkt gesundheitsschädlich sind und die körperliche Sicherheit der Zuhörer bedrohen.

Ein Vortrag im Kasino. Freitag den 28. Juni 1718, um halb 9 Uhr abends wird Herr k. k. Bezirkskommissär Dr. Ernst Mayrhofer im Kasino, 1. Stock, einen Vortrag mit dem Thema „Die Vorbereitung zur Friedenswirtschaft im Zeichen der Elektrizität" halten. Mit Rücksicht auf den interessanten und gerade für unsere Stadt recht aktuellen Gegenstand ist ein reger Besuch zu gewärtigen. Zutritt steht jedermann frei.

Der Schlußakt einer Ehetragödie. Das entsetzliche Ehedrama im Wieserschen Hause in Dobrava hat nun seinen Abschluß gefunden. Bekanntlich war die Gattenmörderin Wieser nach dem Morde bewußtlos gefunden worden; sie hatte sich durch Gift aus der Welt schaffen wollen. Nun hat sie sich am 22. Juni in der Krankenzelle des Gerichtsgebäudes mit dem Leintuche am Fenstergitter erhängt.

Staatliche Einnahmenerhöhung für die katholische Geistlichkeit. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Ministerialverordnung vom 19 d. betreffend die Durchführung des Gesetzes vom 28. März 1918, R.-G. Bl. 115, mit welchem Erhöhungen des Minimaleinkommens und der Ruhegenüsse der katholischen Seelsorger, sowie des Minimaleinkommens der Diözesankanoniker bei den Metropolitan-, Kathedral- und Domkathedralkapiteln der katholischen Kirche des lateinischen Ritus festgesetzt werden. — Man kann neugierig sein, ob die geistlichen südslavischen Dekanten, die los von Oesterreich wollen, von unseren deutschösterreichischen Steuerzahlern, die den größten Teil der Steuern aufbringen müssen, diese Aufbesserung entgegennehmen werden . . .

Marburger Sonnwendfeier. Zu der von der Südbahnerortsgruppe des Deutschen Schulvereines veranstalteten Sonnwendfeier waren Hunderte hinausgezogen. Freilich mußten die Ansprüche an dieses Fest infolge der schwierigen Verhältnisse der jetzigen Zeiten wesentlich herabgesetzt werden. Aber die Veranstalter, vor allem die Frauen und Mädchen, die sich in den Dienst der guten Sache stellten, waren mit allen Kräften bemüht, die Festteilnehmer mit Speise und Trank zufriedenzustellen und verhalfen dem Feste zu dem schönen Erfolg, der auch darin zum Ausdrucke kommt, daß der Reinertrag, der rund 400 K. ausmacht, dem Schulverein zufließt. Die Südbahnerliedertafel, die sich in echter deutscher Kameradschaftlichkeit zur Verfügung gestellt hatte, sang prächtig einige markige deutsche Gesänge; die Musik besorgte eine Abteilung der Werkstättenkapelle. Um 1/2 10 Uhr wurde der Holzstoß entzündet, der infolge der Kriegsverhältnisse auch nur in bescheidener Größe hergestellt werden konnte. Mit machtvollen begeisterten Worten hielt Herr Pfarrer Dr. Ludwig Mahnert die Feuerrede und sprach über die Bedeutung der Erhaltung alten Brauchtumes für unser Volk und für unser deutsches Unterland. Die Sonnwendfeier — so führte der Redner aus — als ein völkischer Gottesdienst, als eine völkische Erhebungs- und Erbauungsstunde stellt uns hinein in den geschichtlichen Zusammenhang mit allen Deutschen in aller Welt, will uns mit Stolz erfüllen auf die großen kriegerischen, kulturellen, wirtschaftlichen und sittlichen Leistungen unseres großen Volkes in seiner mehr als zweitausendjährigen Geschichte, die ein Heldengang und Heldensang ist ohnegleichen, ein Lied von Größe und Stärke, von Ruhm und Ehre, von Kampf und Sieg, und will uns stählen zum Abwehrkampfe gegen alle Feinde, die gegen unser deutsches Unterland und gegen unsere alten deutschen Stadtmauern anrennen, geführt von denen, deren heiliges Amt es wäre, des Heilands Frohbotschaft den Menschen zu verkünden und Trost und Frieden in die bekümmerte Menschenbrust zu senken, und statt dessen herniedersteigen in die staubige, kampfdurchtobte Arena der Politik. Demgegenüber besinnen wir uns auf unsere Pflicht, unseres gottgegebenen Volkstums heilige Güter zu schützen und sie unversehrt unsern Kindern zu vererben, und bei des Sonnenwende Feuers rotglühenden Flammen geloben wir es, eine Kette zu bilden und uns die Hände zu reichen in deutschem Trotz: „Hier kommt niemand durch!" Der Redner schloß mit eindrucksvollen Worten unter tosendem Beifall. Machtvoll erklang die „Wacht am Rhein" in die regenfeuchte Nacht. Noch lange blieb man in festlich froher Stimmung beisammen. Der Mond brach durch das schwere Gewölk und leuchtete in klarer Reinheit den Heimkehrenden. Den nachhaltigsten Eindruck rief die schlichte deutsche Sonnwendfeier auf die reichsdeutschen Kameraden hervor, die dieses Fest besuchten, und erklärten, daß es ihnen ganz einfach eine unvergeßliche Erinnerung bilden werde. Möge dies auch dazu beitragen, daß das Verständnis für unsere schweren nationalen Kämpfe im Deutschen Reiche immer mehr an Boden gewinne. Der schöne Verlauf des Festes wolle der wackeren Südbahnerortsgruppe des Deutschen Schulvereines der schönste Lohn sein für ihre Mühen um das Zustandekommen einer Sonnwendfeier im vierten Kriegsjahre!

Ein tapferes Infanterieregiment. Das im Generalstabsbericht vom 17. Juni rühmlich erwähnte k. u. k. IR. 106, das sich aus den Bezirken Steinamanger und Oedenburg ergänzt, besteht zum überwiegenden Teile aus Deutschen, den sogenannten Heanzen.

Ein langgesuchter Deserteur. Am Samstag nachts haben die Oberwachmänner Josef Schumi und Karl Steiner im Fremdenhause Seitzerhoffgasse 5 einen Mann in der Uniform eines Offiziersstellvertreters angehalten, der fast sämtliche Auszeichnungen trug, durch sein Benehmen aber Bedenken erregte. Er nannte sich Hans Hammer und gab an, dem Feldhaubitz Regiment 28 anzugehören. Der Angehaltene wurde aber vom Polizeiwachtmeister Raab als ein langgesuchter Deserteur und von mehreren Gendarmerieposten ob verschiedene Delikte verfolgte Karl Wurschetz erkannt. Wurschetz ist im Jahre 1888 geboren, nach Wischberg Bez. Pettau zuständig, ist wiederholt vorbestraft und wurde bereits im Monate Oktober 1917 hier wegen Fahrraddiebstahl verhaftet. Er wurde auch jetzt im Besitze von Fahrrädern gesehen und dürfte hier solche gestohlen haben. Wurschetz ist Infanterist und gehört dem Stande des k. u. k. J. R. 87 an.

Eine Räuberbande in Uniform. In der Nacht auf den 16. d. erschien in Ober-Jakobstal bei Marburg eine Bande von 12 Einbrechern, meist in Uniform, mit Gewehren und Revolvern bewaffnet, am Besitz des Josef Drozg. Die Räuber verlangten die Auslieferung des gesamten Bargeldes, das ihnen (Frau Drozg hatte tags zuvor 14 000 K behoben) ausgefolgt werden mußte. Außerdem stahlen sie Schmalz, Geselchtes, Mehl, Eier und Kleider und entfernten sich dann unter zahlreichen, in die Luft abgefeuerten Schüssen. Die Bande scheint aus Fahnenflüchtigen zu bestehen.

Von einem Grenzposten erschossen. Aus Radkersburg wird gemeldet: Die Besitzersleute Anton und Franziska Onudek und ihr 25jähriger Sohn Josef in Murszentec; an der ungarischen Grenze hatten in der auf dem linken Muraufer liegenden Ortschaft Eichnathdorf zu tun. Der auf österreichischem Boden Wache

haltende Infanterist Michael Puszta i hielt sie für Schmuggler und schoß auf Josef Dundek, der, ins Herz getroffen, tot zusammensank.

Ein Eisenbahndieb erschossen. Am 22. d. nachts verhaftete der in der Station Spielfeld-Straß postierte Posten drei Bahndiebe. Der eine erfaßte das Gewehr des Postens, der nun den Angreifer niederschoß, während die beiden anderen flüchteten. Der Angeschossene starb nach einer halben Stunde. Er ist ein gewisser Johann Gruber, Schlosser aus Marburg und soll ein gesuchter Einbrecher sein. Fünf Güterwagen waren bereits erbrochen.

Einzahlung der direkten Steuern im 3. Vierteljahre 1918. Im 3. Vierteljahre 1918 sind die direkten Steuern in Steiermark an folgenden Tagen fällig und zahlbar: 1. Von der Grundsteuer, Hausklassensteuer und Hauszinssteuer, sowie von der 5%igen Steuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäude die 7. Monatsrate am 31. Juli 1918, die 8. Monatsrate am 31. August 1918, die 9. Monatsrate am 30. September 1918. 2. Von der allgemeinen Erwerbsteuer und Erwerbsteuer der rechnungspflichtigen Unternehmungen die 3. Vierteljahrsrate am 1. Juli 1918.

Aufnahme in die Rote-Kreuz-Krankenpflegerinnenschule. Im Oktober d. J. beginnt ein neuer Kurs an der Rote-Kreuz-Krankenpflegerinnenschule der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze in Wien, 4. Bezirk, Kolschitzkygasse Nr. 15. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Bewerberinnen mit Bürgerschulbildung mögen ihre mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche bis 15. Juli l. J. an die obgenannte Krankenpflegeschule senden, bei der auch die näheren Bedingungen mündlich oder schriftlich zu erfahren sind.

Teilweise Einstellung des Feldpostprivatpaketverkehres Zufolge eines Erlasses des k. u. k. Armeeoberkommandos ist der Feldpostprivatpaketverkehr fortab zu den Feldpostämtern 120, 260, 290, 298 304, 365, 369, 379, 386, 391, 403, 419, 421, 424, 425, 435, 613, 627 eingestellt. Auch ist die Versendung von Warenproben fortab zu den Feldpostämtern 365, 369 379, 386, 391, 407, 421, 424, 613, 627 eingestellt.

Rohitsch-Sauerbrunner Nachrichten. Eröffnungskonzert. Das Eröffnungskonzert der Hochsaison zeigte Herrn Musikdirektor Alfred Klietmann als ebenso hochbegabten wie ernststrebenden Künstler und Virtuosen. Klietmann spielte Werke von Bach, Brahms, Paganini und Kreisler und fand besonders durch Bachs Air, Brahms D-Dur-Violinkonzert, beides mit breit ausholendem klangvollen Strich unfehlbar saubersster Technik und Größe des Stils gespielt, allgemein Beifall und bewundernde Anerkennung. In Klietmann dürfte einer der berufensten Interpreten spezifisch-deutsches Kunst zu erkennen sein.

Ausgestellt wurde: G. d. J. Alfred Krauß, Kommandant der Ostarmee; Kaiserin und Königin Zita mit dem jüngsten Prinzen; Oesterr.-ung. Soldatenheim an der Front; Begräbnis zweier abgeschossener englischer Fliegeroffiziere an der italienischen Front; Das italienische Torpedo-Motorboot Grillo, das in der Nacht vom 13. auf den 14 Mai d. J. im Hafen von Pola einzudringen versuchte und durch unser Artilleriefeuer vernichtet wurde.

Der Gattenmörder Topolnik gestorben. Der 68jährige Besitzer Anton Topolnik aus Zoggendorf, der am 4 Juni vom Marburger Schwurgerichtshof wegen Verbrechens des Gattenmordes zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, ist am 17. d. im Arreste des kreisgerichtlichen Gefangenhauses Marburg gestorben. Vor seinem Hinscheiden glaubte er den Teufel vor und hinter sich zu sehen, was aus seinen wirren Reden hervorging, als ein Franziskanerpater bei ihm erschien.

Erhöhung der Honorare für Privatunterrichtsstunden. In Ausführung des Beschlußes der 3. Vollversammlung v. 11. d. bringt die Leitung des Deutschen Lehrervereines in Marburg zur Kenntnis, daß in Anbetracht der enormen Teuerung ab 1. Juli l. J. das Privatstundenhonorar im allgemeinen auf 6 K. erhöht werden wird.

Mohren-Apotheke, Herrengasse 12 versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 26. Juni. Amtlich wird heute verlautbart:

An den Fronten westlich der Etsch war die Gefechtstätigkeit in den letzten Tagen wieder lebhafter.

Auf dem Zugnarücken schlugen wir starke durch heftiges Geschützfeuer eingeleitete Vorstöße unter schweren Feindesverlusten ab. Auf der Hochfläche von Asiago und zwischen Brenta und Piave verlief der gestrige Tag wesentlich ruhiger. Das erbitterte Ringen vom 24. d. hat für die Italiener mit einem vollen Mißerfolg geendet, der am klarsten dadurch in die Erscheinung trat, daß an den meistumstrittenen Kampfgebieten, auf dem Asolone und auf dem Monte Pertica unsere dem Feinde folgenden Abteilungen beträchtliche Abschnitte seiner vordersten Linien in Besitz nahmen.

So sind demnach Dank der Tapferkeit und dem herzhaften Zugreifen unserer in ungebrochener Kampffront fechtenden Truppen alle italienischen Anstrengungen, das am 15. d. eingebüßte Gelände zurückzuerobern, blutig gescheitert.

Bei der Heeresgruppe des Feldmarschalls von Boroevic keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 26 Juni. Das Hauptquartier meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 26. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Rupprecht.

Südlich der Scarpe griff der Engländer heute früh mit mehreren Kompagnien in breiten Abschnitten an. Bei Fenschy und Neuville-Vitasse wurde er im Gegenstoß zurückgeworfen. In den Nachbarabschnitten scheiterten seine Vorstöße in unserem Feuer. Am Abend lebte die Artillerietätigkeit fast an der ganzen Front auf.

Zwischen Arras und Albert und beiderseits der Somme blieb sie auch während der Nacht lebhaft. Mehrfach stieß der Feind zu starken Erkundungen vor. Er wurde abgewiesen und ließ Gefangene in unserer Hand.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Zwischen Avre und Marne zeitweilig aufleben de Gefechtstätigkeit. Westlich der Oise erbeuteten wir in Vorfeldkämpfen französische Maschinengewehre. Ein feindlicher Teilangriff nordwestlich von Chateau-Thierry wurde abgewiesen.

Herzog Albrecht.

Nördlich vom Rhein—Marne-Kanal drang bayerische Landwehr in französische Stellungen nordwestlich von Buxres ein und brachte 2 Offiziere und 40 Mann an Gefangenen zurück.

Aus einem feindlichen Geschwader, das am 24. d. östlich von Soissons bis zur Aisne zum Bombenabwurf vordrang, wurden fünf Flugzeuge abgeschossen. Gestern wurden 12 feindliche Flugzeuge und drei Fesselballons zum Absturz gebracht. Leutnant Udet errang seinen 33., 34. und 35., Leutnant Kirschstein seinen 27., Leutnant Rumay seinen 24., Leutnant Veltiens seinen 23. und Leutnant Billik seinen 21. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vereinsnachrichten.

Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark. Unter dem Vorsitze des Landesausschusses von Feyrer fand am 3. d. in Graz eine ordentliche Ausschußsitzung statt. Der vom kaiserl. Rat Schütz vorgetragene Rechnungsabschluß für 1917 und der Voranschlag für 1918 wurden zur Kenntnis genommen und sind in der Hauptversammlung zur Genehmigung vorzulegen. Oberbibliothekar Gawalowski berichtete über die vom Verbande unternommenen Schritte in Angelegenheit der Regelung des heurigen Sommerfrischenverkehres, insoweit ein solcher mit Rücksicht auf die Ernährungsverhältnisse und die vom Amte für Volksernährung erlassenen Grundbestimmungen überhaupt möglich erscheint. Präsident Stellvertreter Dr. von Weis-Osborn berichtete in Angelegenheit der Aufstellung eines steirischen Eisenbahnbau- und Verkehrswegeprogrammes, u. a. auch über die Erstrebung besserer Verkehrsverhältnisse Graz — Marburg. Die von ihm in diesen Belangen gestellten Anträge gelangten zur Annahme. Aus der Mitte des Verbandsausschusses wurden lebhafte Klagen über den lebensgefährlichen Verkehr auf den Bahnen zum Ausdrucke gebracht.

Von der Südmark. Abgeordneter Dobernig hat infolge Kränklichkeit und Arbeitsüberbürdung die Obmannstelle im Vereine Südmark, die er seit Mai 1914 innehatte, niedergelegt. Die Hauptleitung hat diesen Verzicht mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Bis zu dem Zeitpunkte, wo die Hauptleitung wieder vollzählig sein wird, werden die Geschäfte des Vereines durch den 1. Obmannstellvertreter Universitätsprofessor Dr. Rudolf Scharizer weitergeführt werden.

Volkswirtschaft.

Die deutschösterreichischen Wirtschaftsverhandlungen. Die Verhandlungen über das künftige wirtschaftliche Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland werden im Laufe des Monats Juli in Salzburg wieder aufgenommen werden.

D'rum — unverzagt.

Mit schlanken Halmen spielt der Frühlingswind —
Die Lerche schwingt sich auf zu blauen Höhen —
Und alle Knospen bald erschlossen sind,
Die noch versäumt dem Licht entgegensehen.

Aus Aehrenfeldern glüht der rote Mohn —
Und blaue Sterne leuchten uns entgegen,
Und überall — dem Feinde wie zum Hohn —
Zeugt Feld und Flur von reichem Erntesegen.

D'rum unverzagt — verlieret nicht den Mut —
Solang' noch Gottesodem segnet uns're Erde —
Und pflegt getreu der Heimat kostbar Gut,
Daß uns bald Frieden — heil'ger Frieden werde.

A. Rudl.

Verstorbene in Marburg.

17. Juni. Westak Josef, Verwalter i. R., 67 Jahre, Kärntnerstraße. — Topolnik Anton, Grundbesitzer, 66 Jahre, Gerichtshofgasse.

Dank. Wir erlauben uns, dem werten P. T. Publikum bekannt zu geben, daß wir unsere Gastwirtschaft **Marienheim** an Herrn und Frau **A. O. Mydlil** verkauft haben und danken unseren lieben Gästen für das uns entgegengebrachte Vertrauen mit der Bitte, selbes auch unseren Nachfolgern gütigst zu übertragen, Hochachtungsvoll **Ig. M. Schein.**

Übernahme u. Eröffnung

der idyllisch gelegenen :: Gastwirtschaft **Marienheim.** Endesgefertigte erlauben uns, dem werten P. T. Publikum ergebenst bekannt zu geben, daß wir die Gastwirtschaft **Marienheim** käuflich erworben haben und selbe mit **27. Juni 1918** eröffnen. Für gute Getränke, sowie für kalte und warme Speisen wird bestens gesorgt. — Klavierbenützung. — Mit der höfl. Bitte, das Herrn u. Frau Ig. M. Schein entgegengebrachte Vertrauen gefl. auf uns übertragen zu wollen, zeichnen mit aller Hochachtung **A. O. Mydlil.**

Jucken, Flechten, Krätzen
beseitigt raschestens Dr. Flesch's Original gesetzlich geschützte „Skaboform-Salbe". Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel K. 3.—, großer Tiegel K. 5.—, Familienportion K. 12.—
Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken
Achtung auf die Schutzmarke „Skaboform".

Obstmost und Essig
wird in größeren Mengen zu kaufen gesucht. Anträge unter Preisangabe sind zu richten an die Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft in Trifail. 6281

Waschblau
Prima Erzeugnis liefert per Postkolli 100 Schachteln K. 30.—
Franz Klauz jun.
Prag, 7. Bez., Kirchengasse 1102.
Vertreter werden akzeptiert.

Neu Kralik's Neu
Kleiner Fahrplan
der Südbahn.
Giltig vom 1. Mai 1918.
Vorrätig in den Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage der Marburger Zeitung.

Maria Baumann, geb. Stachel, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen sämtlicher Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschüttert Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen, guten Gatten, beziehungsweise Schwagers und Onkels, des Herrn

JOHANN BAUMANN

FÜRSTBISCHÖFLICHEN ÖKONOMIE-VERWALTERS, HAUS- U. REALITÄTEN-BESITZERS, BESITZERS DES GOLDENEN VERDIENSTKREUZES

welcher Dienstag den 25. Juni 1918 um halb 4 Uhr nachmittags im 73. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Donnerstag den 27. Juni um 5 Uhr nachmittags im Schloß Windenau feierlich eingesegnet und sodann auf dem Ortsfriedhofe in Rothwein im eigenen Grabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heilige Requiem wird Freitag den 28. Juni um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche abgehalten werden.

Schloß Windenau bei Marburg, den 25. Juni 1918.

Stadtkino im Stadttheater.
Direktion G. Siege.

Heute zum letztenmale!
Alwin Neuß, der berühmte Meister-Detektivdarsteller in:

Der Jubiläumspreis

Ein Sporterlebnis des Detektivs Tom Shark in 4 Akten von Paul Otto. — Regie: Alwin Neuß

Das Wetten, Heiteres Filmstück in 2 Akten.
Evas Rosengartentour, Naturaufnahme.
Ab Freitag
:: **Schatten der Vergangenheit** ::
Täglich Vorstellungen halb 7 Uhr und halb 9 Uhr abends.
Ermäßigungskarten in den Trafiken und bei R. Gaißer, Papierhdg., Alexander Dworschak, Friseurgeschäft, Tegetthoffstraße.

Kräuter 6297
getrocknet, für medizinische und technische Zwecke zu kaufen gesucht. Offerten unter „Kräuter 1001" an die Annoncen-Expedition Julius Dutka, Wien, III., Erdbergstraße 67.

Großgasthof „Erzherzog Johann"
Während der Neuherrichtung der Gasträume stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.
M. Fellinger, Besitzer.

Himbeeren
zu kaufen gesucht, auch auf Schluß. Offerten zu richten an
Marburger Molkerei u. Obstkonservenfabrik
Ges. m. b. H. Marburg a. Dr. Tegetthoffstraße 63. 5559

Vogelfutter
mit Hanf gemischt, bei Ferdinand Hartinger, Tegetthofstraße. 6137

Mieterschutz u. Gerechtigkeit wo bist du?

Herr Andreas Pfeifer als Hausherr hat es zuwege gebracht, mich samt Familie, angeblich wegen Eigenbedarf, bis 1. August gerichtlich auf die Straße zu setzen.
Nachdem ich mich, wie nicht bald einer bemüht habe, eine Wohnung zu finden — leider vergebens —, bitte ich nochmals auf diesem Wege die Herren Hausbesitzer um eine Zwei- bis Dreizimmer-Wohnung. Sollte ich keine Wohnung bekommen, dann bitte ich die löbl. Stadtgemeinde um Überlassung eines Schulzimmers, bis ich eine Wohnung finde, da ich auf keinen Fall auf die Straße gehe.

Luis Dadleu, Uhrmacher u. Elektriker (dzt. eingerückt) **Marburg** Tegetthoffstraße Nr. 1.

Beim Leitersberger Ziegelwerk wird aufgenommen
ein Flurwächter.

Geschäftsleiter oder Kompagnon gesucht
für eine bestens eingeführte
Handelsagentur u. Kommissionsgeschäft
Nachweisbar guter Geschäftsgang, Bücher Reflektanten zur Ansicht, bezw. diesem, der akzeptiert wird. Monatlich im voraus K 300.—
und 10 Prozent vom Gewinn, der monatlich bedeutend mehr ausmacht, als das Gehalt und frei Wohnung.
:: **Eventuell auch Frau oder Fräulein.** ::
Näheres im „Hotel Mohr", Zimmer 8. 1. Stock, von 1 bis 2 Uhr mittags und 6 bis halb 7 Uhr abends. 6501

Der Lehrkörper der deutschen Schule in Rothwein

gibt hiemit die traurige Nachricht von dem Hinscheiden des verdienstvollen Ortsschulratsmitgliedes, des Herrn

Johann Baumann

fürstbischöflichen Ökonomieverwalters, Haus- und Realitätenbesitzers, Besitzers des Goldenen Verdienstkreuzes

welcher Dienstag den 25. Juni 1918 um halb 4 Uhr nachmittags im 73. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen ist.

Das Leichenbegängnis des Verstorbenen findet Donnerstag den 27. Juni um 5 Uhr nachmittags vom Schloß Windenau aus nach dem Ortsfriedhofe in Rothwein statt.

Rothwein bei Marburg, am 26. Juni 1918.

Die Gemeindevorstehung Rothwein

gibt hiemit geziemend Nachricht von dem Ableben ihres verdienstvollen Mitgliedes und Gemeinderates, des Herrn

Johann Baumann

fürstbischöflichen Ökonomieverwalters, Haus- und Realitätenbesitzers, Besitzers des Goldenen Verdienstkreuzes

welcher Dienstag den 25. Juni 1918 um halb 4 Uhr nachmittags im 73. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen ist.

Das Leichenbegängnis des Verstorbenen findet Donnerstag den 27. Juni um 5 Uhr nachmittags vom Schloß Windenau aus nach dem Ortsfriedhofe in Rothwein statt.

Rothwein bei Marburg, am 26. Juni 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anläßlich des Hinscheidens unseres lieben, guten, unvergeßlichen Gatten, beziehungsweise Vaters, Schwiegersohnes, Bruders und Onkels, des Herrn

JOHANN SCHERAG

von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse des teuren Verewigten sprechen wir auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere der hochwürdigen Geistlichkeit und dem Kirchenchor, der geehrten Gemeindevertretung und dem Lehrkörper unserern tiefstgefühlten Dank aus.

Gams bei Marburg, am 26. Juni 1918.

Die tieftrauernden Familien

Scherag, Marinscheg u. Grossek.

Der Ortsschulrat in Rothwein

gibt hiemit die Trauerkunde von dem Ableben seines hochverdienten Mitgliedes, des Herrn

Johann Baumann

fürstbischöflichen Ökonomieverwalters, Haus- und Realitätenbesitzers, Besitzers des Goldenen Verdienstkreuzes

welcher Dienstag den 25. Juni 1918 um halb 4 Uhr nachmittags im 73. Lebensjahre einem Herzschlage erlegen ist.

Das Leichenbegängnis des Verstorbenen findet Donnerstag den 27. Juni um 5 Uhr nachmittags vom Schloß Windenau aus nach dem Ortsfriedhofe in Rothwein statt.

Rothwein bei Marburg, am 26. Juni 1918.

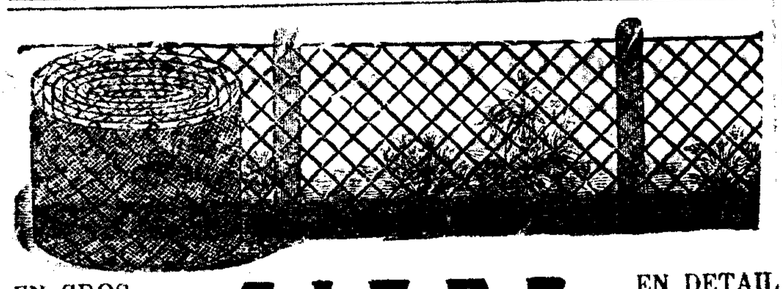
Verantwortlicher Schriftleiter: Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Kralik's Erben.

Unübertroffen! Unvergeßlich!

Zirkus Wolffson

!! kommt wieder !!

Unübertroffen! Unvergeßlich!



EN GROS **SIEBE** EN DETAIL

eigener Erzeugung in großer Auswahl und jeder Art. Für die Wiederverkäufer Rabatt. Reparaturen prompt und billigst nur bei

Josef Antloga

Korbwarengeschäft, auch Galanteriewarenhandlung
Sofienplatz, neben der städt. Brückenwage.

Thomas Götz

Fabrik für Obst- und Gemüseverwertung in Marburg a. Drau

kauft jedes Quantum

:: Schwarzbeeren ::

Größere Quantitäten in nächster Umgebung werden abgeholt. Die Übernahme und Auszahlung erfolgt in der Fabrik, Tegetthoffstraße 3, in Marburg a. d. Drau.

1,250.000 Kronen

Zwei große Gewinnziehungen schon am 1. Juli und am 1. August 1918 bieten die jahrzehntelang giltigen 2 Originallose

Ein altes österr. Rotes Kreuzlos vom Jahre 1882
Ein neues österr. Rotes Kreuzlos vom Jahre 1916

Insgesamt 128 Trefferverlosungen mit 99 Millionen Bargewinnen.
5944

Beide Originallose ca. K 130·— oder in 35 Monatsraten à K 4·50.

mit sofortigem, alleinigem Gewinnrechte.

— Jedes dieser Lose muß gezogen werden. —

Bankhaus Otto Spitz, Wien, I. Schottenring 26.

Gesucht

wird kinderloses Ehepaar, Frau reinlich, fleißig, gewissenhaft, gute Köchin, Mann erfahren in Landwirtschaft und Jagdschutz, der selber am Felde arbeiten, selber Pferde putzt, nebenbei Jagdschutz ausübt, eventuell Dauerstellung. Für Beschaffung dauernd entsprechender Leute 100 K. Belohnung. Zuschriften unter „Belohnung 100 356 a" an Kienreichs Annoncen-Expedition, Graz. 6475

An- und Verkauf von
Antiquitäten.
Antiquar Gyra
Tegetthoffstraße 43

Das höchste Glück

erreichen Sie wahrhaftig nur durch ideale Schönheit. Die Hauptsache ist ein schönes Gesicht. Jeder liebt und spricht von der Schönheit des Gesichtes. Trachten Sie daher Ihren Teint zu verschönern und ein jugendliches Aussehen bis ins späte Alter zu erhalten. Durch meine nach Dr. Idelson verbesserte Methode werden Sie in Kürze von Sommersprossen, allen erdenklichen Hautunreinheiten u. Alterspuren für immer befreit. Ihre Gesichtshaut erscheint in neuer blendender Reinheit und Frische. Ich sende jedermann gratis Anleitung zur Anwendung dieser wunderbar wirkenden Methode. Schreiben Sie sofort an A. Jelinek, Wien 66, Fach 37, Abteilung 82. Rückporto erbeten.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Stenographieunterricht privat von einem Fräulein gesucht. Antr unter Abendstunden" a. Vw. 6325

2 Koststudenten werden aufgenommen. Anfr. in der Vw. 6401

Ein Doppel-**Jagdgewehr** mit Kapsel, Damastläufe mit Pulverhorn, Schrottbeutel und Kapselmaschine ist für Lebensmittel zu haben, Tegetthoffstraße 43, Hof.

Altertümliches hartes Bett, alter 5lädriger Schubladekasten, Fleischfliegengitterkasten, verschied Tischlerkehlhobeln, Klobsägen und Schraubenzwingen, verschiedene Fensterrahmen auch mit Glas sind für Fett, Mehl u. Oel einzutauschen; ferner ein schöner großer Oleander und großer Fliederbaum im Kübel und Dachpappe zu verkaufen. Viktringhofgasse 13 bei Maicen. 6476

Kaufleute!
Verlangen Sie gratis Preisblatt von
Reinhard Einhauer, Klagenfurt.

Realitäten

Altrenommiertes groß. **Handels- u. Geschäftshaus** in größerem Markte Untersteiermarks, mit zirka 6 Joch Grund, besond. Umstände halber um 180.000 Kr. zu verkaufen durch Wiener & Komp. Graz, Jungferngasse 1, Ecke der Herrengasse. 6356

Wegen Todesfall! **Tischlerei-Realität** in größerem Orte bei Marburg, 3/4 Joch Gärten und Acker, Hochparterre-Haus mit Wohnungen u. Werkstätten sofort um 22 000 K zu verkaufen durch Wiener & Komp. Graz, Jungferng. Ecke Herrengasse. (2654 H) 6359

Sägerealität in holzreicher Gegend Untersteiermarks, an der Reichsstraße Wien-Triest, 5 Min. von der Bahnstation, mit 14 HP. Wasserkraft, erhöhbar auf 30 HP., Preis 56.000 K. Näheres durch Albert Wiener & Komp. in Graz, Jungferngasse Nr. 1, Ecke Herrengasse. (2656 H). 6360

Nette **Wirtschaft** bei Marburg zu kaufen gesucht Zuschriften unt. „Zukunft" an die Verw. 6474

Realität in größerem Orte Untersteiermarks, 10 Joch Grund, mit mehreren einfachen Gebäuden, Stallungen etc. um 56.000 K. zu verkaufen durch Wiener u. Komp in Graz, Jungferngasse 1, Ecke Herrengasse (901 G) 6358

Zu kaufen gesucht

Herren- und Damenstoff usw. zu kaufen gesucht. Anträge unter Tausch" an die Verw. 6442

Gut erhaltene **Vorhänge** werden zu kaufen gesucht. Antr. unter ‚Vorhänge' an die Verw. 6454

Zu verkaufen

Dezimalwagen von 150 bis 1000 Kilo zu verkaufen bei F. Schnider, Poberscherstraße 3

Marburger Kitt, bestes Klebemittel für Glas- und Porzellan. Nur bei Max Macher, Glashandlung. 6098

Ein altertümliches klavierähnliches **Instrument,** sehr gut erhalten ist gegen Piano oder Harmonium umzutauschen event. zu verkaufen. Viktringhofgasse 13, Weinhandlg

Kopfsalat zirka 800 Kg. aus der Eigenwirtschaft des k. u. k. Esk.-Detachement sofort abzugeben. Off. erbeten beim obigen Kommando, Draukaserne von 3—4. 6487

Eine **Stute** für schweren Zug. Anfrage im Gasthaus Bahnhof Kötsch Nr. 100. 6403

Konzertzither zu verkaufen Bergstraße 8, 2. Stock. 6432

Schöne **Ribisel** zu verkaufen. Luthergasse 9. 6460

Gute **Nähmaschine** zu verkaufen. Kaiserstraße 3, Brunndorf.

Ein starker **Handwagen** zu verkaufen in Kartschowin 194, bei den 3 Teichen. 6456

4 erstklassige **Herrenfahrräder** mit Friedensbereifung, 6 Silber- und Golduhren preiswert abzugeben. Luthergasse 7, 1. Stock links.

Reisstärke-Ersatz zum rohstärken von Krägen und Manschetten, das beste bei Karl Saria in Marburg, Schmidplatz 1.

Ein Paar **Schuhe** Nr. 37, ein Paar Herrenschuhe Nr. 44 zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 6486

Elegantes Rosa-**Seidenkleid** billig zu verkaufen. Anfr. Mühlgasse 22, Hausbesorger. 6485

2 **Tagalhüte** billig zu verkaufen. Anfr. Viktringhofgasse 34. 6495

2 **Eisenbetten** mit Roßhaarmatratze, Hängekasten, Herrenschuhe 42, Damenschuhe 37, Bluse, Speiskasten und verschiedenes zu verkaufen. Uferstraße 12. 6492

Herrenfahrrad, gut erhalten, mit Friedensbereifung, preiswert abzugeben. Zu besichtigen von 12 bis 2 oder ab 7 Uhr abends. Adresse in der Verw. 6491

Herrenrad um 430 K. und ein Damenrad um 460 K. zu verkaufen. Tegetthoffstraße 64, Hofe r., Tür 5. 6497

Zu vermieten

5 Min. vom **Hauptplatz** zwei schön möblierte, sonnseitige separ. Zimmer mit Gas, Parkbenützung und Dienerzimmer zu vermieten. Adresse in der Verw. 6437

Möbl. Zimmer an solid. Herrn zu vermieten. Adresse in der Verw.

Schöner großer **Weinkeller** ist sofort oder ab 1. Oktober Brunngasse 6 zu vermieten. Anfrage bei Krainz, Burggasse 22, 1. Stock.

Zu mieten gesucht

Suche 2 einfache gesunde **Zimmer** zwecks Erholung mit ganzer Verpflegung für 2 Personen, unbedingt Mittagtisch in der Umgebung. Zuschriften unter „A. J." an die Verw. 6413

Möblierte Wohnung, 2 ev. 1 Zimmer und Küche sofort oder spätestens bis 15. Juli womöglich Bahnhofnähe. Antr. unt. ‚Kinderloses Ehepaar' an die Vw. 6431

Möbl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, ohne Wäsche u. Bedienung ev. Villa in Marburg oder Umgebung zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter ‚B. J.' an die Verw.

2 möbl. Zimmer mit Küchenbenützung sucht kinderloses Ehepaar. Antr. unt ‚Möbl. Wohnung' an die Verw. 6463

Kinderloses **Ehepaar** sucht möbl. oder unmöbliertes Sparherdzimmer. Antr. unter ‚Kinderloses Ehepaar' an die Verw. 6433

Suche bis 15. Juli kleines **Zimmer** mit Küche, möbliert oder unmöbliert. Anträge unt. ‚Sonnig und rein' an die Verw. 6496

Stellengesuche

Ein starker 16jähriger **Bursche** sucht Posten. Bodolic bei Brudermann, St. Petrr 32. 6479

Offene Stellen

Tüchtiger **Tischlergehilfe** wird sofort gegen gute Bezahlung aufgenommen. Möbelhaus Ernst Zelenka, Herrengasse. 6453

Jüngere selbständige **Köchin** für alles, die sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Tegetthoffstraße 1, 2. Stock rechts.

Laufmädchen, das nähen kann, wird sofort aufgenommen. Wo, sagt die Verw. 6470

Verkäuferin, tüchtig, m. Jahreszeugnissen, aufgenommen. Schram Tegetthoffstraße. 6367

Buchhalter, auch Kriegsinvalider, jedoch in der Buchhaltung vollkommen bewandert, täglich auf einige Stunden zur Führung der Geschäftsbücher wird sofort aufgenommen, Gehalt nach Uebereinkommen Angebote unt. ‚Selbständig' an die Verw. 6482

Verloren-Gefunden

Geldtasche mit Inhalt 100 K und Geldbestätigung verloren. Abzugeben gegen Belohnung von 20 K. am Fundamt. 6498

Derjenige, der in der Strecke Spielfeld—Marburg am Abendzug meine Brieftasche, Inhalt 220 K. und Legitimation Franz Prates aus meiner Bluse entwendete, wird aufgefordert, dieselbe Mariengasse 10, 3. Stock, Tür 8 abzugeben, da ich seiner Person vollkommen bewußt, sonst erfolgt sof. die Anzeige. 6499

Spengler-Lehrjunge

und jugendlicher **Hilfsarbeiter** werden aufgenommen. Anfragen Martin Rebernischek, Gerichtshofgasse 16. 6455

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse.

Mittwoch den 26. bis 28. Juni:

Schwarze Diamanten.

Schauspiel in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Maurus Jokai.

Samstag den 29. Juni bis 2 Juli:

QUO VADIS?

Zerrissene Strümpfe und Socken

werden tadellos und dauerhaft repariert, drei Strümpfe oder vier Socken geben je ein Paar. Aus alten Trikot-Leibchen, -Hosen usw. werden Strümpfe und Socken nach Maß erzeugt. Tritte nicht abschneiden! (Täglicher Postversand. Viele Anerkennungsschreiben)

I. Marburger Strumpf- u. Sockenreparatur

Walpurga Oman, **Marburg,** Burggasse 15
Werkstätte neben dem Hotel „Erzherzog Johann".

Uebernahmsstellen: in **Marburg: Ferd. Kaufmann,** Hauptplatz Nr. 2, und **Therese Toplak,** Herrengasse 18; in **Cilli: A. Staudinger,** Bahnhofgasse 7; in **Pettau: Brüder Slawitsch**; in **Windischgraz: Ferd. Andreitz**; in **Schönstein: Josefine Simmerl.**

Postversand von 10 Paar aufwärts franko Porto.

K. k.

Handelsakademie in Graz

Die Anstalt umfaßt folgende Schulen und regelmäßige Kurse:

1. Die **vierklassige Handelsakademie.** Einschreibungen für 1918—19 am 1. und 2. Juli, sowie am 16 September.
2. Den **einjährigen Abiturientenkurs** für Maturanten von Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen. Einschreibungen vom 1. bis 4. Oktober.
3. Die **zweiklassige Handelsschule** für **Knaben.** Einschreibungen am 17. September.
4. Die **zweiklassige Handelsschule** für **Mädchen.** Anmeldungen zur Aufnahme am 3. Juli, Grazbachgasse 69, 2. St. Einschreibungen am 17. September.
5. Den **einjährigen kaufmännischen Abendkurs** (für Damen) Einschreibungen am 19. und 20. September.

Kundmachungen über die einzelnen Schulen und Kurse versendet und Auskünfte erteilt die **Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz, Grazbachgasse 69, 2. Stock.** 6481

Deutsches Speise-Salz

Steinsalz in Stücken

Glauber- u. Bitter-Salz

Pferdefutterersatz

Bau-Gips von 100 kg aufwärts, auch waggonweise, prompt abzugeben

Großhandlungshaus Wkrzingers Nachfolger G. m. b. H.

GRAZ. Telephon interurban 0328.

Zeitungs-Makulatur

Papierabfälle, werden zu kaufen gesucht. Der Bedarf ist ein laufender und beträgt monatlich ungefähr 2500 Kilogramm. Gefl. Angebote an die Oesterr. Stickstoff-Werke A.-G. in Maria-Rast. 0327

Schönheit ist Glück!

Durch jahrelanges Forschen auf dem Gebiete der Schönheitspflege ist es endlich gelungen, eine ganz neue Methode zu erfinden, um alle lästigen Hautunreinlichkeiten wie Sommersprossen, Mitesser, Wimmerl, Runzel, Nasen- und Gesichtsröte binnen wenigen Tagen sicher zu entfernen und dem Gesichte, auch bei alternden Frauen, ein jugendfrisches, rosiges Aussehen zu verleihen. Die Wirkung ist überraschend und ist dieses Rezept von berühmten Ärzten glänzend begutachtet! Tausend freiwillige Dankschreiben! Ich erteile jedem gegen Retourmarke vollkommen gratis Auskunft. Schreiben Sie sofort an: **L. Decker, Wien 56, Fach 19, Abteilung 58.** 2350